

gravierte und leicht getriebene Blätter und Früchte sowie das Wappen des Abtes Ämilian von Michaelbeuern (1679—1696) mit den Buchstaben **A. E. A. S. M. I. B.** — Um das ovale Gehäuse schmalere vergoldete Rahmen mit getriebenen Blattranken, Trauben, Rosen, Äpfeln, Ähren, besetzt mit unechten Steinen. Dahinter vor der breiten vergoldeten Strahlenkranzscheibe durchbrochene und getriebene buschige silberne Blattranken und die getriebenen vergoldeten Halbfiguren Gott-Vaters mit der Taube und der Heiligen Benedikt, Anton von Padua, Felix, Scholastika. Unten die plastische vergoldete Figur des



Fig. 456 Lamprechtshausen, Pfarrkirche, Monstranz von H. J. Scheibsradt in Salzburg, um 1680 (S. 469)



Fig. 457 Lamprechtshausen, Pfarrkirche, Prachtkelch von Ludwig Schneider in Augsburg, um 1720 (S. 470)

hl. Michael über dem Satan. Oben kegelförmiger Baldachin mit unechten Steinen und Kreuz. — Marken: Salzburger Beschauezeichen (**S** in ovalem Felde). Meisterzeichen: $\begin{matrix} \text{H I} \\ \text{S} \end{matrix}$ in Dreipaß. Gute Arbeit des Hans Jakob Scheibsradt in Salzburg, um 1680 (Fig. 456).

Ziborium: Kupfer, vergoldet (nur die Cuppa Silber, vergoldet). Runder Fuß, verziert mit drei Rocaillenkartuschen (und darin Rosen) in getriebener Arbeit. Knauf mit Rocaillen. Cuppakorb mit getriebenen Blumen, Deckel mit getriebenen Rocaillen und Blumen, darauf aufgesetzt vergoldete kupferne Krone mit getriebenen Rocaillen und unechten Steinen. Um 1770.

Fig. 456.

Ziborium.